

Antrag der attac AG Solidarische Ökonomie zur **Kooperationspartnerschaft von attac Deutschland beim Kongress „Solidarische Ökonomie in der Praxis – Beiträge zur Transformation“**

Die großen Herausforderungen unserer Zeit bestehen vor allem darin, die weltweite Klimakatastrophe und den Raubbau an unseren Lebensgrundlagen zu bremsen und globale soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Doch die notwendige große Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft um diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, findet im tagespolitischen Geschehen kaum bis keine Beachtung. Stattdessen wird an alten neoliberalen Konzepten festgehalten – wie Privatisierung, Sparprogrammen und Kämpfen um Ressourcen.

Der große Erfolg der Degrowth-Konferenz im September 2014 in Leipzig hat das starke Bedürfnis vieler Menschen aus unterschiedlichen Organisationen und Bewegungen alternativen Wirtschaftens nach Erfahrungen und Austausch zu theoretischen und praktischen ökonomischen Alternativen deutlich aufgezeigt.

Das Forum *Solidarische Ökonomie e.V. (Forum *SÖ) und die Attac AG Solidarische Ökonomie möchten dazu einladen, an die vergangene Degrowth-Konferenz in Deutschland anzuknüpfen und alternative, partizipativ-demokratische Gesellschaftsentwürfe und solidarökonomische Alternativen kennenzulernen, zu diskutieren und sie einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Um dies erreichen zu können, möchte das Forum *SÖ im September 2015 einen **Kongress samt Wandelwoche** (Projekt- und Betriebsexkursionen) unter dem Motto „Wir können auch anders“ organisieren (7.-13. September 2015 an der TU Berlin).

Als Mit-Veranstalter haben sich bereits das Zentrum für Technik und Gesellschaft (ZTG) und die Zentraleinrichtung Weiterbildung und Kooperation (ZEWK) der TU Berlin bereit erklärt, den Kongress zu unterstützen und mit dem Forum *SÖ zu kooperieren.

Außerdem haben derzeit weitere 22 Kooperationspartner (s. Anhang) zugesagt, diesen Kongress mitzugestalten.

Mit dem Kongress wollen wir zeigen, dass die Solidarische Ökonomie – als bereits vorhandene Praxis und als Entwurf einer anderen Art zu wirtschaften – das Potential hat, die brennenden Probleme unserer Zeit zu lösen, indem sie darauf fokussiert...

- ein kooperatives Wirtschaften mit dem Ziel, die Bedürfnisse aller Menschen zu befriedigen, zu unterstützen (anstelle von Neoliberalismus mit dem Ziel der Profitmaximierung, welche Hunger, Elend, Vertreibung und Kriege hervorbringt).
- fairen, solidarischen Handel, Nachhaltigkeit und Regionalität zu initiieren, zu reanimieren und zu etablieren (anstatt TTIP, CETA und TISA, die Herrschaft der Konzerne und Entmachtung der Parlamente zu akzeptieren).
- eine dezentrale, alternative Versorgung mit erneuerbaren Energien zu verwirklichen (anstatt die weitere Förderung von Öl und Kohle, den Extraktivismus, Fracking, eine Abholzung der Wälder und eine globale Klimakatastrophe hinzunehmen).

Wir wollen die bereits vorhandenen Alternativen sichtbar werden lassen und die Akteure zusammen bringen. Wir wollen Strategien diskutieren, wie die Alternativen, die überall – insbesondere in Lateinamerika und in Südeuropa, aber

auch hierzulande – von unten entstehen, durch Vernetzung und Bündnisse, gemeinsame politische Forderungen und Gesetzesinitiativen zu einer politischen, gestaltenden Kraft werden können, die eine sozial-ökologische Transformation in kleinen und großen Schritten von unten mit aufbauen hilft.

Wir laden insbesondere Attac Deutschland dazu ein, ebenfalls ein Teil dieses Prozesses zu werden und sich in den gesellschaftlichen Diskurs über Wege zu einem guten Leben für alle einzumischen. Im Vorfeld wird es dazu u.a. eine Blogdebatte geben.

Zentrale Themenstränge des Kongresses werden sein:

- **Grundbedürfnisse** erfüllen (Lebensmittel, Wohnraum, Kleidung, ...) - vom Konsumieren zur Kooperation zwischen Produzierenden und Konsumierenden (Prosum); neue Kollaborationsformen
- Zugang zu und verantwortungsvoller Umgang mit **Ressourcen** (Boden, Wasser, Energie, ...)
- **Regionale Kooperationen** kennenlernen und stärken (beispielhaft in Berlin Brandenburg und darüber hinaus); Regionalforen bilden (zwecks Aufbau von solidarischen Wirtschaftsketten und -netzen, unterstützt von größeren regionalen Akteuren)
- **Internationale Zusammenarbeit:** öko-fairen Handel und solidarische Handelsstrukturen forcieren – auch als Alternativen zu TTIP, CETA usw.; Austausch von Erfahrungen und Strategien beim Aufbau Solidarischer Ökonomie initiieren: aus Lateinamerika und Südeuropa lernen, die Potenziale freien Wissens nutzen.

und quer dazu...

- Diskussion von **Strategien der Transformation** durch zentrale gesellschaftliche Akteure einerseits mit Theoretiker- und Praktiker*innen der SÖ sowie verwandter alternativ-ökonomischer Strömungen andererseits.

Erwartet werden ca. 1.000 Teilnehmende, davon 200 internationale Gäste. Sehr wahrscheinlich wird der Kongress zu einem Teil verwoben mit einem „thematic side meeting“ der „UN Task Force on Social and Solidarity Economy“ (Thema Klima und/oder Handel/ Alternativen zu TTIP etc.).

Die Attac AG Solidarische Ökonomie beantragt, dass Attac Deutschland Kooperationspartner des Kongresses „Solidarische Ökonomie in der Praxis – Beiträge zur Transformation“ im September 2015 in Berlin wird.

Das bedeutet:

- dass das Attac Logo auf der Kongress-Homepage und dem Kongress-Flyer erscheint **und**
- dass Attac den Kongress bekannt macht **und**
- dass Attac bei der inhaltlichen Ausgestaltung und/oder der Organisation mitwirkt (dies ist durch die AG SÖ bereits gesichert, weitere AGs/ Mitgliedsorganisationen/ Aktive sind willkommen) **und/oder**
- dass Attac sich an der Kongress-Finanzierung (über die AG SÖ) beteiligt.